

# Feinstaub ist überall

**Feinstaub in Wohnungen ist gefährlich für die Gesundheit. Das haben Allergologen herausgefunden. Sie halten Holzfußböden für nachteiliger als Teppichböden.**

**DÜSSELDORF ■** In der Diskussion um die Gesundheitsgefahren durch Feinstaubbelastungen in den Innenstädten wird die Problematik in Innenräumen unterschätzt. Auf dem Deutschen Allergie- und Asthmatag sagte Andreas Winkens von der Gesellschaft für Umwelt- und Innenraumanalytik (GUI), das sei um so unverständlicher, als der Mensch mehr als 90 Prozent seiner Lebenszeit in geschlossenen Räumen verbringt.

Aus einer Studie des Deutschen Allergie- und Asthmabundes (DAAB) geht hervor, dass Räume mit glatten Bodenbelägen aus Holz oder Laminat doppelt so viel Feinstaub enthalten wie Räume mit Teppichen. „Die Verwendung eines Teppichbodens minimiert dieses Risiko dagegen deutlich“, sagte Winkens. Der erlaubte Grenzwert werde teilweise deutlich überschritten.

„Damit ist vor allem für besonders empfindliche Personen, deren Atemwege bereits vorgeschädigt sind, die Auswahl eines Bodenbelags, der Staub bindet und nicht in die Atemluft abgibt, ein wesentlicher Präventionsaspekt“, sagte Winkens. Die GUI hatte mehr als 100 Haushalte in Nordrhein-Westfalen ausgewählt und ihre Schlafzim-

mer, Kinderzimmer und Wohnzimmer untersucht. Oft wurden die erlaubten Grenzwerte auch deutlich überschritten, weil es in den Wohnungen Raucher oder Haustiere gab. Auch die Reinigungshäufigkeit spielte eine Rolle.

Feinstaub ist nach Angaben der Geschäftsführerin des DAAB, Andrea Wallrafen, vor allem für Allergiker ein großes Problem. „Ungeachtet der Art des eingeatmeten Staubes sind die Partikel als solche reizend.“ Bei vorgeschädigten Bronchialsystemen sei diese Wirkung umso stärker. Zudem seien an diese Partikel andere Schadstoffe wie etwa Allergene gebunden, die tief in die Lunge gelangen und entsprechende Reaktionen hervorrufen können.

## **Blut wird zähflüssiger**

In der Raumluft befindet sich laut Winkens beispielsweise das Katzenallergen, das vor allem durch das Leckverhalten des Tieres auf das Fell und die daran haftenden Stäube gelangt. Auch der Kot der Hausstaubmilbe zerfällt mit seinem Allergen in staubähnliche Bestandteile und gelangt damit in die Atemluft. Reiner Schwebstaub aktiviert nach Darstellung der Mediziner Blutplättchen und macht das Blut damit zähflüssiger, was wiederum das Herzinfarktrisiko erhöht.

Um sich vor Belastung durch Feinstaub in Wohnung oder Büro zu schützen, empfahlen die Fachleute häufiges Lüften. Glatte Böden sollten feucht gewischt werden. AP